

lungen gegen dieses Verbot werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder Haft oder Geldstrafe bis zu fünf-
zehnhundert Mark bestraft.

Eine Eingabe der Deutschen Vaterlandspartei an den Reichstag. Die Deutsche Vaterlandspartei hat eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, in der ein Frieden gefordert wird, der für Ost und West gesicherte Grundlagen gibt und Entschädigungen für die erlittenen namenlosen Verluste bringt. Dann heißt es weiter von den Kräften, die uns angeblich einen Frieden beschere wollen, der unseren Lebensnotwendigkeiten nicht gerecht wird: „Die natürliche Friedenssehnsucht im Volke wird missverstanden und mißbraucht. Dieselben Bestrebungen, die dem Feinde nur in die Hand arbeiten, bringen Deutschland in die schwere Gefahr, denn die immer stärker werdende Wirkung des U-Bootkrieges läßt den Augenblick näherkommen, in dem England in der Erkenntnis, daß es den Krieg verlieren muß, versuchen wird, uns durch Friedensangebote das abzulisten, was es uns mit den Waffen nicht abringen kann.“ Die Eingabe schließt: „Vor allen Dingen bittet die Deutsche Vaterlandspartei den Deutschen Reichstag, die Friedensentscheidung vom 19. Juli ein für allemal als durch die Ereignisse überholt zu behandeln und voll begründeter Zuversicht den festen Willen zu betätigen, einen Frieden zu erzielen, der Deutschlands Lebensnotwendigkeiten sicherstellt.“

Dresden. Zurzeit beabsichtigt weder das Ministerium des Innern noch das Stellvertretende Generalkommando, eine Verordnung über eine neue Regelung der Verkaufszeit in den Ladengeschäften zu erlassen. Es ist daher von dieser Seite die Anordnung eines früheren Ladenschlusses nicht zu erwarten.

Freiberg. Der Einsiedler des Hospitalwaldes, der in Langenau verhaftete russische Zivilgefangene Anton Knosalla, hat in Freiberg allein über 15 schwere Diebstähle ausgeführt. Er stahl besonders Feld- und Gartenfrüchte sowie Wäsche. Ebenso fielen ihm für etwa 1000 Mark Ledertreibriemen in die Hände. Knosalla hat ein ganzes Jahr lang im Hospitalwalde in seinem Zelte gewohnt.

Löbau. Ihr 200jähriges Bestehen beginnt am 1. Dezember die Buchdruckerei von Hofffeld & Witte, die sich jetzt im Besitze des Herrn Witte befindet und in deren Verlage das Amtsblatt „Sächsischer Postillon“ erscheint.

Briefkasten.

M. R., in Wilsdruff. Ich bin Kriegswitwe und will wieder heiraten. Nun ist mir gesagt worden, daß man da eine einmalige Auszahlung von 1000 M. bekommt. Ist das wahr und wo hat man sich da hinzuwenden? An das Bezirkskommando oder Bezirkssteuerbehörde? — Witwen, denen aus Anlaß des gegenwärtigen Krieges auf Grund des Militär-Hinterbliebenen-Gesetzes Kriegswitwengeld gewährt worden ist, kann im Falle ihrer Wiederverheiratung eine einmalige Abfindungssumme und zwar bis zu 1000 M. für die Witwe eines Gemeinen, bis zu 1250 M. für die Witwe eines Unteroffiziers und Sergeanten und bis zu 1500 M. für die Witwe eines Feldwebels und Bataillonwebels gewährt werden. Voraussetzungen für die Bewilligung ist das Vorhandensein eines Bedürfnisses. Die Abfindung wird nur gewährt, wenn für eine nützliche Verwendung des Geldes Gewähr besteht. Gesuche um Bewilligung sind an das zuständige Bezirkskommando zu richten; es muß darin angegeben sein, zu welchem besonderen Zweck (z. B. Beschaffung einer Aussteuer, Uebernahme eines Geschäfts aus Anlaß der Wiederverheiratung usw.) die Abfindungssumme verwendet werden soll. In der Regel sollen nur solche Witwen berücksichtigt werden, die das 55. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

„Eifrige Leserin“, Wilsdruff. Ihre Zuschrift zeigt uns, daß Sie nicht bloß eine eifrige, sondern auch eine sehr temperamentvolle Leserin sind. Unsere Antwort kann aber nicht anders lauten, als sie schon wiederholt in solchen Fällen gelaufen hat. Haben Sie das Recht zur begründeten Beschwerde, so können Sie dieselbe ohne weiteres an amtlicher Stelle anbringen. In bezug auf den sog. Schleichhandel wurde kürzlich wieder bei einer Beratung von behördlicher Seite aus nachdrücklich betont, daß gegen denselben eingeschritten werden müsse, wo immer es möglich sei. Gleichzeitig heißt es in der bei Eröffnung des letzten Landtages von Sr. Majestät dem König verlesenen Thronrede, daß bei der Lebensmittelversorgung „gewinnstüchtige Eigenucht, die die gerechte Verteilung erschwert, unmaßsächlich zu verfolgen sein wird.“ Sie wissen also, was Sie zu tun haben. Mit bloßen Schimpfereien und leidenschaftlichen Ausbrüchen ist nichts ausgerichtet.

Nichte Gertrud. Im Briefkasten kann ein Arzt nicht genannt werden. Siehe in einem Geschäft mal das Dresdner

Adressbuch ein (oder vielleicht in einer Schankwirtschaft), dort findest Du unter „Aerzte“ das, was Du suchst. Auf Wunsch kann Dir auch in der Geschäftsstelle unseres Blattes mündlich Auskunft erteilt werden.

Frau E. B. in B. Auf Ihre Schimpfereien bedauern wir, nicht eingehen zu können. Die mitgeschickten 50 Pf. stehen wieder zu Ihrer Verfügung in unserer Geschäftsstelle.

Wochenplan der Dresdner Theater vom 4. bis 3. Dezember.

Residenz-Theater.
Täglich abends 7/8 Uhr „Die Lodenkomteß“. Sonntag nachm. 1/4 Uhr „Die tolle Komteß“.

Central-Theater.
Täglich abends 8 Uhr „Nanon“. Außerdem Sonnabend nachm. 1/4 Uhr „Der fidele Bauer“, Sonntag 1/4 Uhr „Der liebe Augustin“.

Alberti-Theater:
Dienstag „Frühlings Erwachen“, Mittwoch und Montag „Erdegeist“, Donnerstag „Liebe“, Freitag „Hamlet“, Sonnabend „Der Beilchenreffer“, Sonntag „Im weißen Röhl“. Anfang täglich abends 7/8 Uhr. Außerdem Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachm. 3 Uhr „Snee-wittchen“, Sonntag vorm. 11 Uhr „Strom“.

Victoria-Theater.
Infanterist Pflaume. Eine heitere Geschichte von Max Real und Max Ferner. Anfang 8 Uhr. Sonntags zwei Vorstellungen, 4 Uhr und 8 Uhr.

Volkswohl-Theater:
Mittwoch „Michael Kramer“, Donnerstag „Der Beilchenreffer“, Sonntag „Einsame Menschen“, Anfang abends 7/8 Uhr. Sonntag nachm. 3 Uhr „Aschenbrödel“.

Kirchennachrichten für Mittwoch den 5. Dezember.

Wilsdruff.
Vorm. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Grumbach.
Vorm. 10 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Schunke in Wilsdruff.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer L. R. Gärtner, für den Inseratenteil: Arthur Schunke, beide in Wilsdruff.

LOSE LOSE

zur bevorstehenden 1. Klasse 172. Kgl. S. Landeslotterie
Ziehung am 5. und 6. Dezember
in 1/10, 1/5 und 1/2 empfiehlt und versendet
Berthold Wilhelm, Wilsdruff.

Zurückgelehrt vom Grabe meines lieben
Gatten, unseres guten Vaters und Schwieger-
vaters, Bruders und Onkels, des Herrn

Moritz Heinrich Horn

sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die zahlreichen Blumenpenden und das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte unseren **herzlichsten Dank.** Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Wähl für seine zu Herzen gehenden tröstlichen Worte und Herrn Kantor Kranz für den erhabenden Gesang. Dies alles hat unseren Herzen wohlgetan.

Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir ein „Habe Dank!“ und „Ruhe sanft!“ in Dein stilles Grab nach.

Grumbach, am Begräbnistage.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen liebevollen Beweise herzlicher
Teilnahme, welche uns beim Heimgange unserer
teuren Entschlafenen

Frieda Lippert

ermiesen wurden, sagen wir allen, allen unsern
herzlichsten Dank.

Wilsdruff, am 2. Dezember 1917.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Rutscher

für Zugochsen sofort gesucht.

König Friedrich August-Mühlen-Werke A. G.,
Dölzchen-Dresden.

Für 2. Januar 1918

suche
**Großmägde, Mittels-
mägde, Kleinmägde.**

Bernhard Pollack,

Stellungsvermittler,

Wilsdruff, Markt 10.

Telefonnummer 512.

Aufwartung

für vormittags auf ein paar
Stunden gesucht. Näheres
unter 590 in der Geschäfts-
stelle des „Wilsdr. Tagebl.“

Kleine Wohnung,

bestehend aus Stube, zwei
Kammern und Küche, wird
für sof. oder 1. Januar 1918
zu mieten gesucht.

C. R. Sebastian & Co.,
G. m. b. H.

Eine Ziege

steht zum Verkauf.

Tanneberg Nr. 34.

Reffelsdorf.

Lebensmittelverteilung
in der 49. Woche.

Dienstag den 4. Dezember:
Marmelade, 400 Gramm auf rote Lebens-
mittelfarte Abschnitt 5. (Preis noch nicht be-
kannt.)

Außerdem stehen bei Herrn Kaufmann Schmiedecke
einige **Dosen Gemüsekonserven** zum Verkauf.

Reffelsdorf, am 1. Dezember 1917.

Der Gemeindevorstand.

Wohnung

für 1. Januar od. 1. April 1918
sucht und erbittet Angebote
Kassierer **Gerstenberger.**

Zu verkaufen

einige Stämme **Tent-
hühner,** Frühbrut 1917.

Galank, Röhrsdorf.

Kaufe gebrauchte **Planos,
Klaviere, Möbel** aller Art,
alte **Sofas, Matragen,**
Leinwand, Papier und
Geste. Zahle hohe Preise.

Joh. Smentek,

Am alten Friedhof 207.

Sehen Sie

Ihren Bedarf in **Drucksachen**
nach und decken Sie sich bei-
zeiten mit solchen, bevor die
Papierpreise noch höher stei-
gen. Die Buchdruckerei dieses
Blattes liefert jede Art Druck-
sachen in geschmackvoller und
sauberer Ausführung in
: : schwarz und farbig. : :

Wir bitten **höflichst, An-
zeigen bis 11 Uhr vor-
mittags** anzugeben.

Zypressenzweig

auf das Grab unserer Jugendfreundin

Frieda Lippert.

Gestorben am 28. November 1917 im 25. Lebensjahre.

Vergänglich ist das Leben auf der Erden,
Die schönste Rose welket früh schon ab;
Du, teure Freundin, mußt zu Asche werden,
Und ruhest schon im dunklen, kühlen Grab.
Ginst warst du noch froh, gesund und heiter,
Und ahntest nicht den Leidensfeld, der dich umgab.
Es ging die Jugendfrühlingsflamme leider
Doch viel zu früh von deinem Leben ab.
War bitter auch der Abschied deinem Herzen,
Wenn dich ein Blick der reinen Liebe sah,
Du ängstest als Dulderin, obwohl mit Schmerzen,
Mit Mut dem Tod entgegen, der dir nah!
Vergeblich aller Wunsch und heißes Sehnen,
Dich zu erhalten hier auf dieser Erd;
Trotz deiner Lieben Müß' und Tränen
War dir das Jenseits über alles wert.
Aus unserm Kreise bist du ausgeschieden,
Dir schau'n dein liebes Anlitz hier nicht mehr,
Dein Leib ruht jetzt in sel'gem Gottesfriede,
Bereint die Seele mit der Engel Chor.
Und dein Geist aus Himmelshöhn
Ruft uns zu: „Auf Wiederseh'n!“

Gewidmet von der Jugend zu Wilsdruff.

Am Freitag abend 7/8 Uhr verschied sanft
und ruhig nach langem, schweren Leiden im
Johannstädter Krankenhaus zu Dresden unsere
inniggeliebte Tochter und Schwester

Bertha Jurisch

im 19. Lebensjahre.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze an

Hühndorf, am 3. Dezember 1917

Die trauernde Familie Jurisch.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag nachmittag
3 Uhr auf dem Friedhof zu Weistropf.

Oswald Mensch
Rossschlächterei Potschappel
Fernsprecher Nr. 735 Amt Deuben.